



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

LVIII. Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg bestätigt dem Orden den Besitz von Garthow unter Vorbehalt des Oeffnungs- und Einlösungs-Rechtes, am 10. Sept. 1364.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

houe vnd gut — heft vs de vorgeante Bruder Herman von werberge vnd de brudere des ordins sunte Johannis vnd vor de anwardinge des gudes bruder albrechts von Dannenberge gegeben vnd betalet — twintich marke myn wenne achte hundert mark Stendal, suluers: vnd der laten wie vorbenomden Werner vnd hinrik, henning vnd bernt von der feulenborch dem vorbenomeden bruder hermanne von werberge vnd den brudern vnd dem Orden — ledich vnd los. Thuge disse vorforeuen dingh sint de erbarn lude her gumprecht von Wantzleue vnd her ludolf von honhorft Riddere, Henningh von Bodendike, Hans von Honlege, albrecht von aluenfleue vnd hen. Wristidde knapen — geuen — vp vsem hus to betzendorp, na goddes bort drutteynhundert Jar darna in dem festigitem Jare, in philippi vnd Jacobi daghe der h. apostelen.

Nach dem Orig. des K. Geh. Cabinets-Archives K. 442.

**LVII.** Bischof Ludwig von Halberstadt bestätigt den Johannitern zu Werben einen Ablassbrief, am 1. Mai 1362.

Ludowicus, dei et apost. sedis gr. Electus confirmatus Halberstadenfis — omnes et singulas indulgencias premissas in aperta littera, cui presens cedula est transfixa, contentas, auctoritate nostra ordinaria, cum quadraginta diebus Indulgenciarum, predictum locum visitantibus seu oraciones suas vt premittitur fundentibus et dicentibus, denote contritis et confessis, per nos datis et concessis, approbamus —. Dat. Halberstad sub anno dom. M° CCC LXII°. dominica die, qua canitur Misericordia domini.

Der Zettel ist keinem Briefe angehängt.

**LVIII.** Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg bestätigt dem Orden den Besiß von Garthow unter Vorbehalt des Deffnungs- und Einlösungs-Rechtes, am 10. Sept. 1364.

Van gades gnaden wie Her wilhelm, Hertoghe to Brunswich vnde to Luneborch, Bekennen — Dat we mid den Erbaren gheystlicken luden Bruder Hermanne van Werberghe, des Ordens sunte Johannis des h. h. d. h. v. J. Eneme ghemenen bedere in sassen etc. — ghedeghedinghet hebbet, Dat se mid vnsere willen vnd vulborde hebben ghekoft dat hus to der ghartow mid dem stedeken vnd mid alle deme, dat dar to hort, van den vromen knapen, de se hetet van der Schulenborch mit Dorpen vnd wot to den dorpen hored, mid ackere wunnen vnde vngewunnen, mid wateren, vletende vnd stonde, mit molen, wintmolen vnde watermolen, mid vischerye, mid wesen, mid weyde, mid holte, mid heyde, mit Bruken, mid Buschen, mid weydewerke, mid jaghed, mid allen richten hoghesten vnd sydesten, mid allen lenen, de to der ghartowe horen gheystlik vnd werlik, mit allem denste, mid aller vriheyd vnde mid alle synen scheden vnde wot binnen den scheden licht, wome dat ghenomen mach, Also alse id de van der ghartow vore vnde de van der Schulenborch na van vns to lene had hebbin vnd beseten vnd beseten hebben wente an de tyd, dat de vorbenomden brodere dat kosten, vnd schullen dat roweliken vnd vredefamiliken besitten. Vortmer so schulle wy vnde willen vnd vnse Eruen vnd nakomelinghe den vorbenomden Orden vnd de brodere mid dem hus to der ghartow vnd mid allen den ghuden, de dar to horen, also alse likghen in vnsem hertoghedome

vnd in vnser Herfchap, by vryheyd vnd by rechte laten vnd beholden vnde willen vnd schullen se vordghedinghen eres rechtes in den faken, de dat hus to der ghartow vnd dat ghud anrored, wan on des nod is vnd se dat van vns Eschen, vnd schullen minne vnd rechtes ouer se weldich wesen, wor wy on des behelpen moghen —. Ok schal dat sulue hus vnde stedeken vns open wesen to alle vnfen noden vppe aller malkem, ane vppe den Markgreuen van Brandenburg. Dessen vorbenomeden kop hebbe we on ghevulbordet vnd is mid vnseme willen gheschen mid dem vnderfchede, dat we vnd vnse eruen vnd Nakomelinghe dat vorbenomede hus tho der ghartow mid den ghuden, de dar to horen, — wedderkopen moghen wan we willen, vor feuen hondert Lodeghe mark Brunfwichscher wichte vnd witten —. Vortmer so hebbe we irlobed dem Orden vnd den broderen, dat se schullen verbuwen in der ghartow verhundert lodeghe mark vnd de schullen we on wedder gheuen an redeme ghelde mid den feuen hondert marken, dar wy dat hus vmme kopen —: vnde wanne we on de feuen hondert mark vnd dat se daran verbuwed hedden ghenliken betalet vnd bered hebben, so schullen se vns vnd vnfen eruen vnd Nakomelinghen dat hus to der ghartow mid dem stedeken vnd mid dorpen vnde mid alle dem, dat darto hored, alse vorseueu is, vnde mit demē werdere, de de hobeke heyt, mid den dorpen, de dar vppe likghen, wedder antwerden ane vortoch funder ienegher arghelyft. Ok schullen we vnd vnse erue vnd Nakomelinghe vermoghen, dat id vnse vedderen willen fy van Brunfwich vnd on des sine breue gheuen, dat se vnse den hobeke verkopen vnd antwerden. Vortmer de werder de de krummendik hed mid den dorpen, de dar inne likghed, vnde wot dar to hort, de dar licht in der Marke to Brandenburg, den schullen de brodere vnde de orde vorbenomed suluen beholden, wente we des nicht ghekoft hebben mid der ghartow vnd dar schullen we vnd vnse ammecht-lude se by rechte mede laten vnde se daran nicht hinderen noch veruuechten. Were auer dat we edder se des Marggreuen willen irwerben konden, so schullen we on gheuen drehundert lodeghe mark redes gheldes Brunfw. wichte vnd witte vor den krummendik, vnd dar en bouen vifhundert ghuldene wictegher florenen vor den Eghendom ouer den krummendik vnd schullen en de betalen to honouere alse vorseueu is. Were ok dat de brodere vnde de orde funderliken iennich ghud ghekoft edder ghelofed hedden, dat to der ghartow hort, in vnser herfchap na der tyd, dat se de ghartow kosten van den van der schulenborch, de ghud schollen we on ghelden alse se de kosten, oft we willen, vnd seullend on dat ghelt bereden mid der irsten summen. Wolde we auer der ghud nicht kopen, so schullen se de brodere vnde de orden dat sulue beholden vnd sik maken so se nutteste moghen vnde we schullen se dar an by rechten laten vnde beholden. Vorkofften se auer de ghut vnfen mannen, den schullen we se lyghen. Were ok dat we storuen er we de ghartow wedderkosten also dat we nene Echten fone en hedden, des god nicht en wille, so schullen se dem Edelen vorsten Juncheren Lodewige, hertoghen magnus fone von Brunfwig des Eldern vnserm vedderen edder icht juncherre Lodewich storue vnd nene Echten fonen en hedde finer brodere eneme, de na eme here worde vnser herfchap to Luneborch vnd sinen eruen dat hus to der ghartow vnd dat stedeken mit den dorpen vnd mit allen den ghuden — to kope dun vnde wedder antwerden —. Vnd we Junchere Lodewich Hertoghen magnus fone van Brunfwich des Eldern vorbenomet bekenned — were dat vnse leue veddere hertoghe wilhelm van Brunfwich vnd to Luneborch storue, er he de ghartow wedder koste, also dat he nene Echten fone en hedde, so schulle we vnd willent den vorbenomeden gheistliken luden Broder hermane von Werberghe etc. — desse vorseueu stucke dun vnd holden in vnse vedderen hern wilhelmes stede. — Tho eyner bekennisse deffer dingh hebbe we — wilhelm vnd Lodewich deffen bref beseghelet laten — De

ghegheuen is na goddes bord dritteynhundert Jar in dem vere vnd festechsten iare des dinnesdaghes na vnser vrowen daghe also se gheboren wart.

Nach dem Original im K. Geh. Kab.-Archive K. 442.

**LIX.** Herzog Magnus von Braunschweig und Lüneburg cedirt dem Orden das Eigenthum des Hauses Garthow und begiebt sich des Wiederkaufs und aller Rechte daran, am 16. Oct. 1371.

In den Namen der Ungescheden Hilligen Dreualdichyd. Wee Magnus, van de Gnade Goddes, Hertoge to Brunswick vn to Lüneborg, Bekenne vor ufz unde vor use Erven yn deszem yegenwardigen Brese vor alle den, de ön seen oder hören lesen, dat we lutterliken dorch de Leue Godes to ener ewygen dechnitze user unde user Elderen unde Voreuaren Zele, hebben angheseen mennigen truwen denst, den ufz unde usen Vader de Erbar Geytlick Mann Bruder Hermen van Werberge, des Ordens Sünte Johannis Baptisten des Hilligen Hufes des Hospitalis to Jerusaleme, unde en gemene Bedere in Salzen, in der Margke, yn Wentlande unde yn Pomeran, unde de Broder synes Ordens dicke gedann hebben, unde noch doen mögen. Nu ifz dat byllyck unde Recht, wer woll denet, dat me deme wol lone, Vnd hyrümme so hebbe wee deme vorsprokene Bröder Hermen van Werberge und deme Meystere vnde den Brodern syns Ordens gegeuen vnde gelaten, unde laten unde geuen ön myd düßen Brese den Egendum ouer dat Hufz unde Stedeken to der Gartow unde ouer den Werder, de de het de Hobeke, unde de Dörper, da dar ynne liggen, Vnde ouer de Heyde unde de dorper, de dar ynne liggen, myd alle deme, dat to den dorperen höret, also id lit in usen Lande unde yn dem Stichte to Verden, dyt vorbenomde Hufz unde Stedeken Gartow myd deme Hobeke unde myd der Heyde, unde myd den Dorpern de dar ynne liggen, schal de vorsprokene Orde, Meister unde Bröder rowelicken beholden und besitten to ewiger tyd mit aller Vrygheid, mit aller Rechticheyd, mit allen Gerichten, högeßen unde sifesten, myt dem Straten Gerichte, mit allen Leenen, Geytlyk unde Werlik, myd Manschap unde denste, myt Acker, gewonnen unde ungewonnen, mit Wefen, myd Weyde, mit Welden, mit Heyde, myd Wischen, myt Broken, mit Wateren, Vletende unde staende, mit Wintmolen, myd Watermolen, myt Jacht unde myd allen Weydewercke, myt Vyfcherie unde myt alle deme, dat to de Gartow, to dem Hobeke und to der Heyde, unde to allen Dörperen, de dar ynne ligget, alz se ligget bynnen erer scede, unde wat to den Sceden höret, up der erden unde yn der erde, wo me dat benömen mach, vnde vorlaten unde vortyen alles Rechtes, dat we dar ane hadden, vnde by namen des Wedderkops, den we darane hadden. Ock schole we den dykke vorbenomde Meyster unde de Bröder bi Rechte beholden, unde laten by aller Rechticheyd unde Vrygheit, unde fullen see vordedingen alle eres Rechten, wedder allermalliken, wann ön des not ifz, unde se dat van ufz eschen, unde scholen eres Rechtes macht hebben, wuer wee ön des behelpen mögen, bynnen veer Weken. Möchte wer ön Rechtes nicht helpen bynnen veer Weken, So schole we ön behulpen syn wedder dye, de see vorunrechten an dem Hufe to der Gartow unde den Gude, de dar to hören, alz se liggen yn usem Lande. Ock mogen see de Gartow Hufz unde Stedeken, Vesten unde buwen myt Grauen, myt Planken, myt Müren, wo ön dat bequeme und behägelich ifz. Vortmer so schal dat Hufz unde Stedeken to der Gartow user und user Erven open Slot syn to alle usen nöden jegen allermelicken, ane yegen den Margkgrauen van Brandenburg. Were ock dat wee, edder use Ammechtlüde van user wegen Orleghen edder kriegen wolden van dem Hufe to der Gartow, dat schole wee dem Commendurer